



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

570 (9.12.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188841)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Goldschmidt, Leiter des Verlags. Dr. Fritz Goldschmidt, für die Redaktion: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Druckerei: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Anzeigenverwaltung: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Abrechnung: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Korrespondenz: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Druckerei: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Anzeigenverwaltung: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Abrechnung: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Korrespondenz: Dr. Fritz Goldschmidt.

Badische Neuere Nachrichten

Verantwortlicher: Dr. Fritz Goldschmidt, Leiter des Verlags. Dr. Fritz Goldschmidt, für die Redaktion: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Druckerei: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Anzeigenverwaltung: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Abrechnung: Dr. Fritz Goldschmidt, für die Korrespondenz: Dr. Fritz Goldschmidt.

Paris — Berlin.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Paris, 4. Dezember.

Aus den wenigen deutschen Blättern, die bis hierher gelangen, kann man ersehen, daß man in Deutschland die französische Politik nur aus dem Gefühl der Rache heraus erklärt. Frankreich will sich an Deutschland rächen — so heißt es immer wieder. Nun, diese Erklärung mag falsch oder richtig sein, auf jeden Fall ist sie zu einfach, um eine Politik zu verteidigen, die nicht nur mit D. O. -Noten arbeitet, sondern auch mit ganz anderen Mitteln. Und dann sollte man in Deutschland sehen, daß Clemenceau nicht nur ein Mann der Rache ist, sondern auch ein Staatsmann, und daß er sich als solcher ganz gewiß nicht nur von dem Gefühl der Rache leiten läßt, ebensowenig wie der große Kaiser Bismarck sich dann vom Hasse bestimmen ließ, wenn dieser nicht am Tage war.

Clemenceau und mit ihm viele der einseitigen Franzosen, sagen sich folgendes: Solange das alte Deutschland noch besteht, solange Deutschlands Beamtenkörper noch von Leuten des alten Regimes geleitet wird, solange noch hundetausende oder Millionen von Deutschen an ihre großen Wunden und vor allem an ihre Heerführer glauben, solange sind wir in Frankreich nicht sicher. Wir wollen dieses alte Deutschland nicht. Wir werden uns mit diesem Deutschland nicht vertragen. Das einzige Deutschland, das wir brauchen können, ist das republikanische Deutschland, ein Deutschland, das von inneren Kämpfen durchtobt wird, das sich selbst immer wieder aufs neue schmäht, das damit für uns keine Gefahr mehr bedeutet.

Clemenceau, so sagte mir ein französischer Historiker, der gerade auf dem Gebiete der modernen Geschichte eine große Autorität besitzt, unser Clemenceau ist in Wirklichkeit ein gelehriger Schüler Bismarcks. Er tut genau dasselbe, was Bismarck nach dem Kriege 1870-71 getan hat. Bismarcks Politik bestand damals darin, alle zerlegenden Elemente in Frankreich zu unterstützen, da er mit ziemlichem Rechte im republikanischen, von vielen Parteien zerrißenen Frankreich die beste Bürgschaft gegen eine Revanche sah.

Neuerst interessant ist die Frage, welche tatsächlichen Mittel Clemenceau bei der Berücksichtigung dieser Politik Deutschland gegenüber gebraucht. Da sind zunächst die Noten, die er gegenüber Berlin schickte. Man kennt diese Noten, sie sind teils barsch, teils direkt grob. Aber dies sind nur Probemittel und ohne Zweifel dazu bestimmt, der öffentlichen Meinung in Deutschland Sand in die Augen zu streuen. Denn in Deutschland könnte man vielleicht sonst auf den Gedanken kommen, daß trotz der „Rache“-Frankreichs zwischen Paris und Berlin gewisse Beziehungen bestehen, die recht vertraulicher Art sind. Was wollen Ihre leitenden Männer, was für den oben-erwähnten Franzosen fort. Nun, sie wollen um jeden Preis die Aufrechterhaltung der Republik und zwar derjenigen Republik, an deren Spitze sie selbst stehen. Was fürchten diese Leute in Berlin? Sie fürchten nichts anderes, als die Reaktion von rechts. Was wollen wir aber hier in Paris? Was fürchten wir in Paris? Nun wohl, ganz das Gleiche.

Aber man will in Paris und Berlin nicht nur das Gleiche, sondern man sagt es sich auch. Und man benützt zu dieser belakten Aussprache einen Vertrauensmann, der in Berlin sitzt und dort der Leiter des französischen Informationsbüros ist. — Der Name tut hier nichts zur Sache. Es ist dies ein Herr, der Deutschland vorzüglich kennt, der vor dem Kriege Frankreich schon die besten Dienste geleistet hat und der mit vielen Millionen Franken arbeitet. Was mag dieser Herr etwa nach Paris berichten?

Die gegenwärtigen Leiter Deutschlands, so wird er vielleicht schreiben, sind voll des guten Willens, sie haben diesen Vertrag unterschrieben, durch den Deutschland an die Hände und Füße gefesselt Frankreich auszuliefert wird. Aber diese Herren haben Angst, sie haben sogar sehr Angst, und zwar vor den Millionen Deutschen, die nun das große mächtige deutsche Reich, vor dem Kriege denien, doch was sollen diese Herren tun? Sie dürfen es nicht wagen, ihre Gegner, unter dem Vorwande des Vaterlanderrates oder dergleichen unmöglich zu machen, denn kein Mensch in Deutschland würde ihnen das glauben. Und doch wäre man diese unbehaglichen Leute gerne los, diese Männer, die die Führer der Reaktion sind, die davon träumen, die Macht des großen deutschen Reiches wiederherzustellen. Wie wäre es, wenn man den armen, bedrängten Leitern des deutschen Reiches etwas zu Hilfe käme? So etwa wird dieser Herr und äußerst verdienstvolle Herr nach Paris schreiben und Clemenceau, der leicht begreift, wird lächeln. Er wird alsdann eine barsche Note nach Deutschland schicken, durch die dem deutschen Volke aufs neue klar gemacht werden soll, daß man die bösen Männer, die den Ruin Deutschlands verschuldet haben sollen, und die wahrhaftig daran denken, ein neues Deutschland zu schaffen, doch man diese bösen Männer bestrafen soll und muß. Und in Berlin wird man erleichtert aufatmen.

Wir können nicht wissen, ob die politischen Gedankengänge Clemenceaus so sind, wie sie hier dargelegt werden. Aber ganz unwahrscheinlich ist es nicht. Wir haben im Informationsblatt gezeigt, daß angesichts der unsicheren Haltung der Vereinigten Staaten und Großbritan-

niens Frankreich förmlich darnach scheidet, Deutschland den Rest zu geben. In diesem Zusammenhang wurde eine Begünstigung des inneren deutschen Zwistes und die Förderung der Auslieferung der besten und schätzigsten deutschen Offiziere sich ohne Zwang einfügen. Seltner Führer beraubt würde Deutschland den Franzosen ungefährlich sein, auch ohne die Hilfe der Angehörigen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man in Paris solche Rechnungen anstellt.

Die neue Note in Berlin eingetroffen.

Berlin, 9. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Heute vormittag war in Berliner politischen Kreisen das Gerücht verbreitet, die Rundgebung für unsere Kriegsgefangenen würde, da die Antwort der Entente eingetroffen sei, heute nicht stattfinden. Dieses Gerücht fand auch in den Wandelgängen des Parlaments Glauben. Noch bis kurz vor Beginn der Sitzung schien man sich nicht einig zu sein, ob nun wirklich das Reichsparlament für die Opfer des französischen Hofes demonstrieren würde. Schließlich hieß es dann, die Sitzung würde programmäßig verlaufen, nur Herr Herrmann Müller würde unter den veränderten Umständen auf seine wohl vorbereitete Rede verzichten. Hinterher erwiebsich aber auch diese Vermutung als falsch. Als mit starker Verzögerung um 1/2 Uhr die Sitzung schließlich eröffnet wurde, teilte der Präsident mit, mit Rücksicht auf die soeben eingetroffene Note der Entente, die auch die Kriegsgefangenenfrage behandelt, werde Minister Müller heute nicht sprechen. Er schlage deshalb vor, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusehen und die Verhandlung an einem der nächsten Tage stattfinden zu lassen. Das Haus stimmte dem Vorschlag des Präsidenten zu und 5 Minuten später ging man wieder auseinander. Um 2 Uhr sollte dann über das Reichsnotopfer verhandelt werden, von dem es heute mit wachsender Bestimmtheit heißt, daß es zurückgezogen, oder daß wenigstens die Vorlage nochmals der Kommission überantwortet würde.

Die Erdrosselung der deutschen Seeschiffahrt.

Der Deutsche Seeschiffahrtstag hat folgende Rundgebung an das Auswärtige Amt gerichtet: Die von der Entente neuerdings geforderte Auslieferung von 400 000 Tonnen schwimmenden Materials würde die vollständige Erdrosselung der deutschen Seeschiffahrt bedeuten. Die Herausgabe der Schwimmboots und Röhre würde den Wiederaufbau unserer Handelsflotte ein für allemal zur Unmöglichkeit, viele Tausenden von Arbeitern heillos machen und auf die Straße treiben. Die Ablieferung der Seeschlepper, die den gesamten Seelichterbetrieb in Mitteleuropa sichern würde, würde die deutschen Seeböden in ihrem Bestehen zerstören und weiterhin unsere ganze Küstenschiffahrt lahmlegen und Lebensmittel wie Kohlenversorgung aufs verhängnisvollste schädigen. Die Auslieferung der Bagger würde unzulässig die Verhandlung der Zufuhrstrafen wie der Häfen selber nach sich ziehen. Angesichts dieser geradezu katastrophalen Folgen bitten wir, das Ansinnen der Entente unter allen Umständen abzulehnen unter Hinweis darauf, daß die Erfüllung der Forderungen unser Wirtschaftsleben ein für allemal vernichten und uns außerstand setzen würde, unseren durch den Friedensvertrag übernommenen finanziellen Verpflichtungen gegen die Entente nachzukommen.

Die Verhandlungen gegen Leutnant Mar'oh.

Das Urteil.

Berlin, 9. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Das Urteil im Mar'oh-Prozess ist soeben verkündet worden. Mar'oh wurde wegen Totschlags freigesprochen, wegen unerlaubter Entfernung vom Heere zu drei Monaten Festung, von denen zwei als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen werden, und wegen Benützung falscher Papiere zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Note über den Mar'oh-Prozess.

Berlin, 9. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Herr Roske hat sich zu einem Mitarbeiter der „B.Z.“ über den Mar'oh-Prozess ausgesprochen. Er erklärte sehr vernünftig, eine Tat wie die Mar'oherschießung könnte natürlich nur in einer blutgeschwängerten Atmosphäre geschehen. Die Münchener Geleismorde, die Tötung der Münchener Gefellen und die Berlin-Matrosenerschießungen sind Folgen der verbrecherischen Bestrebungen, in einem Lande, in dem den Bürgern jede politische Freiheit garantiert ist, die Revolution durch blutigen Bürgerkrieg weiterzutreiben. Es ist selbstverständlich, daß ich weder mit der Flucht Mar'ohs irgend etwas zu tun, noch davon gewußt habe. Hauptmann von Kessel hat ja auf Befragen das auch nachdrücklich zugegeben. Ich habe ihn auch in jenen Monaten tatsächlich nicht gesehen und bestimmt mit ihm nicht ein Wort über den Fall Mar'oh gesprochen. Meine politische Schulung ist so gründlich, daß mir niemand hätte zu sagen brauchen, wie unerwünscht eine Flucht Mar'ohs und damit eine Hinausschiebung des Prozesses sein mußte. Wenn jemand in der Verhandlung oder in der Prozeßführung hätte einwirken wollen, dann hätte er nur in dem Sinne sprechen können, daß die Verhandlung so rasch wie möglich stattfand. Wenn dieser Prozeß im März

oder April des Jahres verhandelt worden wäre, würde er bei weitem nicht das Aufsehen erregt haben wie zur Zeit und seine politische Ausschaltung wäre kaum möglich gewesen.

Der Prozeß Lindner.

München, 9. Dez. (Priv.-Tel.) Vor dem Volksgericht in München begann heute der Prozeß gegen den Landtagsabgeordneten Alois Lindner und Genossen. Die Verhandlung findet im Schwurgerichtssaal des Justizpalastes statt. Diesmal ist die Bewachung nicht so streng wie bei früheren ähnlichen Anlässen. Die Verhandlung begann gegen 10 Uhr vom Vorsitzenden Oberlandesgerichtsrat Reichard eröffnet. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dahn. (Die Anklage gegen Lindner und Genossen haben wir bereits mitgeteilt.) Der Aufruf der Zeugen zeigt, daß es ein politischer Prozeß werden wird, der sich hier entwickelt. Ministerpräsident Hoffmann sowie Staatsminister Frauenhofer, Dr. Ernst Müller-Reinigen, Staatsrat Sänger, Oberbürgermeister Schmidt, eine große Anzahl von Landtagsabgeordneten sowie der frühere Polizeipräsident Staimer sind als Zeugen erschienen. Der Minister Au er wird nicht als Zeuge aufgerufen, dagegen seine Frau. Von politischen Zeugen haben sich nicht eingeladen der frühere Stadtkommandant Dürr, der Sekretär Widners Fehsenbach und der frühere Minister Timm.

Der Angeklagte Lindner, der ziemlich ruhig auf der Anklagebank sitzt, und seine Genossen werden diesmal von Kriminalbeamten in Zivil bewacht. Der Angeklagte Lindner ist am 14. Aug. 1917 in Reichheim in Niederbayern geboren. Er ist von Beruf Metzger und war zuletzt Schulmeister. Einleitend protestierte Lindner dagegen, daß er vor einem Volksgericht, also vor einem Ausnahmegericht stehe. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Sauter, schloß sich diesem Protest an. Es sei bekannt, daß Österreich an die Auslieferung zwei Bedingungen geknüpft habe. Die erste, daß der Angeklagte nicht vor einem Ausnahmegericht abgeurteilt werden dürfe und zweitens, daß die Todesstrafe an ihm nicht vollstreckt werden dürfe. Der Staatsanwalt habe die Forderung gegenüber erklärt, das Volksgericht sei kein Ausnahmegericht. Tatsächlich habe er aber diese Bedingungen verweigert. Der Vorsitzende erklärte, daß die Entscheidung am besten dem Endurteil vorbehalten bleibe. Rechtsanwalt Sauter wendet sich dagegen, während der Staatsanwalt die Abweisung des Protestes beantragt. Rechtsanwalt Sauter führt des längeren aus, daß das Volksgericht doch ein Ausnahmegericht sei und Lindner vor ein Schwurgericht gehöre. Er polemisiert dann heftig gegen die Staatsanwaltschaft.

Das Gericht erklärt schließlich nach längerer Beratung, daß das Volksgericht ein ordnungsgemäß eingerichtetes Gericht sei, wozu mit der Vernehmung begonnen wurde. Es wurde zunächst festgestellt, daß Lindner eine Zeit lang beim Norddeutschen Lloyd gefahren ist und in den Tropen war. Zu Kriegsbeginn wurde er auf einem Handelsdampfer in Spanien interniert. Von dort flüchtete er 1915 mit 35 Kameraden nach Italien und gelangte über die Schweiz und Österreich nach München. Hier wurde er später in das 1. Bataillon einstellt, jedoch bald wieder entlassen, weil er hochgradig reizbar war. Später wurde er Mitglied der U. S. D. und der Kommunistischen Partei. Während der Revolution wählte man ihn zum Mitglied der revolutionären Arbeiterrates. In dem Urteil gegen Minister Au er nahm Lindner aktiv teil. Er will schon damals Minister Au er erklärt haben, daß er ihn als einen Verräter betrachte. Wenn er die Abflucht gehabt hätte, Au er zu erschießen, hätte er es schon damals tun können.

Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er Au er für einen Verräter gehalten habe, erklärte Lindner, es sei eine feststehende Tatsache, daß Au er in der Revolutionsnacht bei der Ausrufung anwesend war, als man nach 300 Mann königstreue Soldaten zur Verfügung hätte, um die Revolution wieder beseitigen zu können. Der Angeklagte fährt dann fort: Von der Münchener Jagd aus sind wir zu Au er gegangen. Dort war bereits eine andere Gruppe mit einem Auto. Amel oder drei Leute waren bereits in der Wohnung des Ministers. Ich bin dann auf Au er zugegangen und habe ihm drei- oder viermal gesagt: Sie gemeiner Verräter, Sie!

Vors.: Sie sollen auch gesagt haben: Seht, sehen wir den Au er ab, den erschießen wir!

Angekl.: Vielleicht habe ich gesagt, daß er abdanken soll.

Vors.: Er hat sich nicht gefügt.

Vors.: Sie sollen später einem Bekannten gegenüber geäußert haben: Der Au er, der macht nichts mehr, er wird ja nicht mehr lange da sein!

Lindner bestreitet auch dieses.

Vors.: Am 9. oder 10. Dezember sollen Sie bezeugt haben: Wenn uns die Revolution verloren geht, dann erschieße ich den Au er!

Der Angeklagte bestreitet dies. Der Vorsitzende stellte darauf fest, daß von dem Sekretär Widners, Fehsenbach, behauptet wurde, daß Lindner im Dezember oder Januar Au er aufgelauert hätte. Der Angeklagte erwiderte darauf lachend und erregt: Das kann nicht wahr sein, Fehsenbach muß getötet haben.

Die Untersuchung über die Schuldfrage.

Verbesserung der Arbeitsmethode des Untersuchungsausschusses.

Berlin, 9. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Der parlamentarische Untersuchungsausschuß trat am Montag zu einer Gesamtsitzung zusammen, in der die Frage der Verbesserung der Arbeitsmethode, deren Notwendigkeit fast allgemein anerkannt wurde, durchgesprochen wurde. Die allgemeine Meinung ging dahin, daß die öffentlichen Verhandlungen, wie sie in der Verfassung vorgesehen sind, einen wesentlichen Bestandteil der Untersuchung bilden müßten. Es wurde jedoch hervorgehoben, daß öffentlichen Verhandlungen, die wichtig sind, eine gründliche Verarbeitung vorangehen müßte, jedoch die Auskunftspersonen nur über solche Punkte vernommen zu werden brauchen, die durch die Akten und event. Nachfragen noch nicht geklärt sind. Eine längere Aussprache knüpfte sich die Frage, inwieweit nach der Reichsverfassung und der Geschäftsordnung der Nationalversammlung die Reichsminister berechnigt sind, in die öffentlichen Verhandlungen aktiv einzutreten, namentlich auch, ob sie berechnigt sind, Fragen zu stellen. Die Debatten hierüber sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Die Verhandlungen werden am Mittwoch fortgesetzt werden. In der Mittagspause soll auch der Einspruch Dr. Heffers gegen die über ihn verhängten Strafen entschieden werden.

Letzter Zeichnungstag: 10. Dezember 1 Uhr mittags

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Die neuen Noten der Entente.

Berlin, 9. Dez. (WZ.) Der Präsident der Friedenskonferenz Clemenceau hat Freiherrn v. Bersner am Montag Abend folgende zwei Noten überbringen lassen:

Paris, 8. Dezember 1919.

Herr Präsident! Der Oberste Rat hat Kenntnis genommen von der Mitteilung, die Sie am 1. Dezember namens der deutschen Regierung gemacht haben. Die Noten vom 1. und 22. November haben die Verantwortlichkeit der deutschen Regierung bei der Verzögerung der Ratifizierung des Friedensvertrages festgestellt und ihre Schlussfolgerungen bleiben bestehen.

Die Forderung betr. ein angebliches Recht Deutschlands als Kompensation dafür, daß die amerikanischen Delegierten die zur Ratifizierung des Friedensvertrages durch die Vereinigten Staaten in den Kommissionen fehlen, eine Aenderung der Vertragsbestimmungen über die Auslieferung der Schuldigen und die Rückkehr der Kriegsgefangenen zu verlangen, ist unbegründet. Nach den Schlussbestimmungen des Vertrages soll dieser in Kraft treten, sobald ihn Deutschland und drei der alliierten und assoziierten Hauptmächte ratifiziert haben. Ein Versuch Deutschlands, diese Inkraftsetzung von einer neuen Bedingung, nämlich der Annahme der amerikanischen Delegierten in den Kommissionen abhängig zu machen, wäre vergeblich. Es ist unrichtig, daß der deutsche Standpunkt in dieser Hinsicht am 14. 10. gebilligt worden sei. Ebenso ist es unrichtig, daß die Herren von Simson und von Bersner am 20. 11. zu mündlichen und schriftlichen Verhandlungen über das Protokoll vom 1. 11. eingeladen worden seien. Es ist ihnen einfach gesagt worden, daß angesichts einer schriftlichen Note die deutsche Regierung schriftlich und lebendig auf die Bedingungen antworten müsse, die darin formuliert waren. Der Oberste Rat ist der Ansicht, daß der Artikel 221 des Friedensvertrages betr. die Rückkehr der Kriegsgefangenen vollständig klar ist u. keinerlei Ergänzung braucht. Frankreich hat schon mehrmals erklärt, daß es die Gefangenen mit dem Inkrafttreten des Vertrages freilassen wird und es hat keinen Grund, dies neuerdings zu wiederholen.

Der Oberste Rat verwahrt nur bei den Einwendungen gegen die Kompensationsforderung für die Zerstörung der deutschen Flotte in Scapa Flow gegen die Ankündigung etwaiger militärischer Zwangsmaßnahmen, die in der Note der Alliierten vom 1. November gemacht worden sind.

Eine beigefügte Separatnote antwortet auf die deutsche Note vom 24. November in der Angelegenheit von Scapa Flow, bevor die alliierten und assoziierten Mächte ihre Forderungen stellen, wobei sie diese Forderungen vorher geprüft.

Wie teilen die Befürchtung der deutschen Regierung wegen der wirtschaftlichen Folgen für die deutschen Häfen nicht. Sie hatten das Protokoll in seiner bisherigen Fassung aufrecht, nachdem die alliierten und assoziierten Mächte das vollständige Besatzrecht (Viel Complet) der Schiffe, der Schwimmbojen, der Schwimmbojen, der Schlepper und der Baggerbojen, die in dem Protokoll nachgelassen werden, erhalten hat, wird sie ihre Unwissenheit bekannt geben, doch wird sie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den deutschen Häfen Rechnung tragen. Wenn dann die deutsche Regierung beweisen zu können glaubt, daß eine der genannten Forderungen geeignet ist, Deutschland in der Verwirklichung der berechtigten Bedürfnisse betreffend die Aufrechterhaltung der Fluchtfahrt und anderer wirtschaftlicher Lebensinteressen dergleichen Art so zu beeinträchtigen, so kann die deutsche Regierung bei alliierten und assoziierten Hauptmächten ihre Rückforderungen stellen und diese Mächte werden andererseits dann bestraft sein, sie nach Verletzung der Wiedergutmachungskommission im Geiste der Billigkeit zu prüfen.

Was den letzten Paragraphen des Protokolls vom 1. November betrifft, so ist der Oberste Rat der Meinung, daß die Unterzeichnung des Protokolls und die Niederlegung der Ratifikationsurkunden die Inkraftsetzung des Friedensvertrages und damit den Eintritt des Friedenszustandes herbeiführt. Von da ab ist die Durchführung der Bestimmungen des Protokolls — eine Bedingung für die In-

kraftsetzung des Friedensvertrages — durch die allgemeinen Bestimmungen dieses Vertrages, sowie auch die übrigen vom Völkerrecht vorgegebenen Verfahren garantiert. Als zur Inkraftsetzung des Friedensvertrages erinnern wir zum letzten Male daran, daß die Kündigung des Waffenstillstandsvertrages genügt, und den alliierten Armeen jede Berechtigung zu militärischen Maßnahmen verleiht, die als nötig erachtet werden. In diesem Sinne erwarten Sie die unverzügliche Unterzeichnung des Protokolls und die Niederlegung der Ratifikationsurkunden.

Genehmigen Sie usw.gez. Clemenceau.

Die Separatnote.

Die Separatnote lautet:

Herr Präsident!

Am 27. November haben Sie mir ein Memorandum zugehen lassen, in welchem sich die deutsche Regierung weigert, die Forderungen zu erfüllen, die die alliierten und assoziierten Mächte in ihrer Note vom 1. November wegen der Zerstörung der deutschen Flotte in Scapa Flow am 22. Juni 1919 gestellt hatten, und in der sie vorschlagen, diese Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die deutsche Regierung, der der Standpunkt der alliierten und assoziierten Mächte am 28. 6. 19 mitgeteilt worden war, und die zweimal, am 28. 6. und am 3. 9. 19 darauf bezügliche Mitteilungen machte, behauptet heute, daß diese Zerstörung in nichts eine Verletzung der Verpflichtungen Deutschlands bedeute, daß die zerstörten Kriegsschiffe im Augenblick der Zerstörung nicht zur Auslieferung an die Alliierten bestimmt waren und weit mehr noch, daß die Zerstörung den alliierten und assoziierten Mächten selbst zur Last falle, da sie im Widerspruch mit den Bestimmungen des Artikels 2 des Waffenstillstands diese Kriegsschiffe nicht in einem neutralen Hafen, sondern in einem feindlichen Internierthatten.

Die alliierten und assoziierten Mächte können in dem deutschen Memorandum nur einen schwer erklärbaren Versuch erblicken, absichtlich die Inkraftsetzung des Vertrages und die endgültige Wiederherstellung des Friedens hinauszuzögern. In ihrer Note vom 3. 9., die sie nach Kenntnisnahme der authentischen Erklärungen des zerstörten Flotte befehligenden Admirals an die alliierten und assoziierten Regierungen gerichtet hat, hatte die deutsche Regierung, weit entfernt, die in dieser Angelegenheit gegenüber den alliierten Mächten obliegenden Verpflichtungen anzuerkennen, im Gegenteil geltend gemacht, daß der Admiral keineswegs die Absicht gehabt habe, die Verpflichtung zu verletzen, die die deutsche Regierung hinsichtlich seiner Person eingegangen war.

Die deutsche Regierung selbst erkannte ebenfalls an, daß der befehligende Admiral bei der Zerstörung der deutschen Flotte auf Grund eines allgemeinen Befehls gehandelt habe. Sie fügte hinzu, daß der Admiral sehr wohl wußte, daß die deutschen Vorschläge selbst hinsichtlich der Friedensbedingungen die Anrechnung der Flotte auf die Wiedergutmachungen voraussetze. Hat nicht der Chef des deutschen Admirals insgeheim dem Admiral von Reuter am 9. Mai nach Scapa Flow geschrieben: „Wie auch immer sich das Schicksal dieser Schiffe unter dem Druck der Ereignisse gestalten möge, so wird es nicht ohne uns entschieden werden. Es wird von uns selbst ausgeführt werden und eine Auslieferung an den Feind bleibt ausgeschlossen.“

(Schluß folgt.)

Baden.

Zur Behebung der Karlsrufer Not in den Großstädten.

3 Karlsruhe, 8. Dez. (Vrb.-Ztg.) Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Aufbringung von Spezialerträgen hat sich das Reichswirtschaftsministerium damit einverstanden erklärt, daß für das Land Baden Anordnungen getroffen werden, durch welche die nach der Verordnung vom 4. September 1919 gefällte Ertragsteuer von Karlsrufern in Baden erzielten Einkünften und Gewinnen unterliegt und die den Badenern über freigegebenen Karlsrufern zur Befreiung des Spezialertragssteuers in Anspruch genommen werden. Angesichts der außerordentlichen Karlsrufer Not in den größeren Städten wird, wie die „Karlsruher Zeitung“ ausführlich mitteilt, auf Grund dieser Ermächtigung die auf die Ertragsteuer von Karlsrufern in Baden erzielten Erträge, die sich nach dem Anordnungsbescheid, der den Badenern freigegeben und bei ihnen nach vorhandenen Karlsrufern, jetzt schon am nächsten Tage die Mutter der Trudi, sie kam mit derselben Besorgnis, ausgegünstigt und romantisch verzerrt erzählte sie, was sich beim Christof Ludwigs nächstlich begab. Und sie bot der Gosl ihre Dienste an. Niemand rief sie, niemand bot sie zu bleiben, aber sie bemächtigte sich doch in der für den Augenblick gestörten Wirtschaft all der kleinen Ob- und Liegenheiten, denen sich die Bäuerin nicht gewachsen fühlte, und als der Tag um war, schied sie niemand fort. Und so blieb die Mutter-mutter. Kar so wurde sie seit jenem Scherz der Gosl genannt im Hause. Sie blieb. Nachten dahinein die Mädel wirtschaften mit dem Vater so gut sie konnten, sie hatte dahier wichtigere Interessen zu vertreten. Wenn die gute Gosl Wast, die Gosl, eines Tages kinderlos starb, da schaute schon etwas heraus. Bei der mußte man sich zeitweilen einschmeicheln, da mußte man sich unentbehrlich machen. Und vor allem mußte man der Gosl den Rücken abwenden. Was braucht die Gosl eine fremde Person zu sich zu nehmen? Und eine solche Das war doch gegen den guten Ruf ihres Hauses. Das muß ein Pfädchen werden für ihre Trudi, und da schaute einmal eine gute Auslieferung heraus. Sie wird schon durchgehen. Was war denn selbstverständlicher, als daß die trank Gosl ihr Pfädchen zu sich nahm und zu ihrer Gehilfin und Pflegerin erzog? Und sie ließ die Trudi auch jeden zweiten Tag kommen und mithelfen und mitessen. Wo man früher gar nichts merkte von der Arbeit, die von der Gosl still geleistet wurde, da klapperte jetzt die Mühle den ganzen Tag mit vielem Geräusch.

Aber die Mädel, die Schläue, hatte, um es nur gleich zu sagen, gar kein Glück bei der Gosl. Es war etwas an ihr, das die Kranke nicht ausstehen konnte und sie wußte nicht zu sagen, was das wäre. Schon ihren Versuch verweigerte sie nicht. Daß sie sich jetzt in das Bett der Gosl legte und mit ihr in einer Stube schlief, das trieb ihr jeden Abend die Gosl ins Blut. Und daß sie stets nach der Abwesenheit hatte und ihren Schmuck heimlich an ihr wegte, das konnte die Gosl bald nicht mehr anhören. Die Hofart ist ein Pöster und hoffärtig war sie schon in der Schule, die Gosl. Weil man sie immer die Schöne hieß, bildete sie sich einen ganzen Haufen ein. Aber Hofart kommt vor dem Falle. Wer zu hoch hinaus wollte, der stolperte leicht. Hofaba, die Schöne! Jetzt konnte sie sich einen Mantel daraus machen für ihre Schande und ihren kleinen Bankrott. Und Geld habe sie genommen. Geld! „Wenn die no mol in die Kech tummt und sich vollleitet zu uns Weiber stellt, werd se a'g'spuat," erkerte sie eines Tages.

Da schrie die Kranke endlich auf. Dar heiße Lops! Ich über. Sie hatte sie so oft ermahnt, jetzt aber war es aus. „Hört auf, Baf' Leni, oder geht fort aus mei'm Haus.“

Die für die menschliche Ernährung brauchbar sind, durch die Konsumverhältnisse erhöht und der Verbrauchlichkeit zugänglich werden. Für beliebige Güter, wie z. B. bei Behinderung der Auslieferung der benachteiligten Städte durch die Einhebung eines Vermerkschnittes (begn. der sogenannten Schlinge) kann Maßnahmen getroffen werden. Einmalige Entwürfe hierzu müssen der Verwaltungsbildung der höchsten Ratifizierungsvorgänge vorgelegt werden, die mit dem weiteren Verlauf der Verhandlungen korrespondieren.

Aus dem Badischen Lehrerverein.

Der Badische Lehrerverein wird am 28. und 29. Dezember eine außerordentliche Vertreterversammlung in Offenburg abhalten. Zur Beratung stehen die Schulforderungen des Deutschen Lehrervereins, der Ausbau der Vereinigungsstellen, die Schulplanfrage und die Junglehrerbewegung.

Verband Sächsisch-deutscher Industrieller.

In unserem Verichte über die 36. ordentliche Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Sächsisch-deutscher Industrieller hat sich ein inimmittelbarer Entscheidungskrieg eingeschlagen. Der Direktorium sprach sich gegen die Einführung von Einfuhrzöllen aus und nahm den Standpunkt ein, daß der Preisrückgang deutscher Waren im Ausland durch mögliche Aufhebung der beteiligten Zölle und möglichenfalls durch eine sachgemäße Kontrolle der Ausfuhr und der Ausfuhrpreise (nicht Einfuhrpreise) und zwar unter maßgebender Mitwirkung der Selbstverwaltungsoptionen der Industrie entgegenzutreten sei. Es muß mit aller Energie auch dem entgegenwirken werden, daß Ausländer in freierem Maße auf Grund des nicht berechtigten und im Widerspruch mit ihrem inneren Werte stehenden Tiefstandes unserer Valuta zu Spottpreisen in deutschen Geschäftshäusern und Käden deutsche Waren aufkaufen und ins Ausland bringen.

Aus dem Parteileben.

Welsheim, 8. Dez. Am Sonntag fanden in Centerehausen und Großhofen die Gründungsversammlungen der Ortsgruppen der Deutsch-nationalen Volkspartei statt. In beiden Orten sprach Landtagsabgeordneter Stadtpfarrer Karl-Zauberhofsheim. Er schilderte die furchtbaren Folgen der Revolution für unser wirtschaftliches, politisches und sittliches Leben. Er sah das Ziel der Zukunft in dem Wiederaufbau und der Erneuerung des nationalen und religiösen Gedankens. Beide Versammlungen waren gut besucht und spendeten den Ausführungen des Redners reichen Beifall.

Letzte Meldungen.

Radel noch immer in Berlin.

[7] Berlin, 9. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Die Abreise Radel's hat sich entgegen der offiziellen Mitteilung von seinem erfolglosen Fahrt nach Dorpat, bisher noch nicht bemerkt lassen. Radel befindet sich noch in Berlin und wohnt bei einem Freunde in einem westlichen Vororte. Die strenge Bewachung durch Kriminalbeamte, die in den ersten Tagen angeordnet war, ist aufgehoben worden, und lediglich zum persönlichen Schutz ist dem russischen Agitator noch eine Begleitung von Kriminalbeamten beigegeben worden.

Erste Sitzung des Steuerausschusses.

[8] Berlin, 9. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Der Steuer- und Finanzrat hat am 8. d. M. die erste Sitzung des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses, des Kapitalertragsteuer-Ausschusses und des Landessteuer-Ausschusses abgehalten. Die Sitzung wurde von dem Reichssteuerkommissionen-Ausschuss geleitet. Die Beschlüsse der Sitzung sind: 1. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 2. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 3. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 4. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 5. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 6. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 7. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 8. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 9. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 10. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 11. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 12. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 13. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 14. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 15. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 16. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 17. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 18. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 19. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 20. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 21. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 22. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 23. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 24. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 25. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 26. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 27. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 28. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 29. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 30. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 31. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 32. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 33. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 34. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 35. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 36. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 37. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 38. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 39. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 40. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 41. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 42. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 43. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 44. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 45. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 46. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 47. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 48. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 49. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 50. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 51. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 52. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 53. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 54. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 55. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 56. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 57. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 58. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 59. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 60. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 61. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 62. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 63. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 64. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 65. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 66. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 67. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 68. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 69. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 70. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 71. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 72. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 73. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 74. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 75. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 76. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 77. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 78. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 79. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 80. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 81. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 82. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 83. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 84. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 85. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 86. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 87. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 88. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 89. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 90. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 91. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 92. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 93. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 94. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 95. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 96. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 97. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 98. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 99. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 100. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 101. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 102. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 103. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 104. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 105. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 106. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 107. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 108. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 109. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 110. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 111. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 112. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 113. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 114. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 115. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 116. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 117. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 118. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 119. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 120. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 121. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 122. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 123. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 124. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 125. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 126. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 127. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 128. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 129. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 130. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 131. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 132. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 133. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 134. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 135. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 136. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 137. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 138. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 139. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 140. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 141. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 142. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 143. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 144. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 145. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 146. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 147. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 148. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 149. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 150. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 151. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 152. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 153. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 154. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 155. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 156. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 157. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 158. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 159. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 160. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 161. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 162. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 163. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 164. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 165. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 166. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 167. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 168. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 169. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 170. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 171. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 172. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 173. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 174. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 175. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 176. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 177. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 178. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 179. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 180. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 181. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 182. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 183. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 184. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 185. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 186. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 187. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 188. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 189. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 190. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 191. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 192. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 193. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 194. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 195. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 196. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 197. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 198. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 199. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 200. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 201. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 202. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 203. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 204. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 205. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 206. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 207. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 208. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 209. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 210. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 211. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 212. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 213. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 214. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 215. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 216. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 217. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 218. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 219. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 220. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 221. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 222. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 223. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 224. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 225. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 226. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 227. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 228. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 229. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 230. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 231. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 232. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 233. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 234. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 235. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 236. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 237. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 238. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 239. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 240. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 241. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 242. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 243. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 244. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 245. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 246. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 247. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 248. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 249. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 250. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 251. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 252. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 253. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 254. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 255. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 256. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 257. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 258. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 259. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 260. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 261. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 262. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 263. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 264. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 265. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 266. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 267. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 268. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 269. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 270. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 271. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 272. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 273. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 274. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 275. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 276. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 277. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 278. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 279. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 280. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 281. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 282. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 283. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 284. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 285. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 286. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 287. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 288. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 289. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 290. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 291. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 292. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 293. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 294. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 295. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 296. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 297. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 298. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 299. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 300. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 301. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 302. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 303. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 304. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 305. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 306. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 307. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 308. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 309. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 310. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 311. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 312. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 313. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 314. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 315. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 316. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 317. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 318. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 319. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 320. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 321. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 322. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 323. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 324. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 325. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 326. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 327. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 328. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 329. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 330. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 331. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 332. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 333. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 334. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 335. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 336. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 337. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 338. Die Beschlüsse des Landessteuer-Ausschusses sind genehmigt. 339. Die Beschlüsse des Kapitalertragsteuer-Ausschusses sind genehmigt. 340. Die Beschlüsse des Reichssteuerkommissionen-Ausschusses sind genehmigt. 341.

Wir lehren uns veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen...

Aus Stadt und Land.

Verlegt wurden Verwaltungsfreier Emil Schwarz bei der Reparatur des Ministeriums des Innern zum Arbeitsministerium...

Nachrichtliches. Der Gung Oberkirchenrat hat nach Zustimmung des General-Synodal-Konvents den von der Kirchengemeinde Hagen...

Die Spielnachmittage der Schule. Das Ministerium des Innern und Unterrichts hat an die Direktoren der höheren Lehranstalten...

Die Kaffee-Getränk-Verforgung im kommenden Winter. Die eingewickelten Kreisen sind uns geschrieben: Daraus, daß man...

Die Kaffee-Getränk-Verforgung im kommenden Winter. Die eingewickelten Kreisen sind uns geschrieben: Daraus, daß man...

Frankfurter Theater.

Das neue Bühnenwert von Georg Kaiser. „Hölle und Erde“ ging am Freitag abend im Frankfurter Neuen Theater erfolgreich in Szene. Es bleibt abzuwarten, ob sich...

bern dieses Schicksal aller Beste stüchlich gestalten, wie ihnen vorgehen wollen, daß sie fern vom Elternhaus weilen müssen, um geübt und erzogen zu werden?

Vergnügungen.

3 Mannheimer Hausfrauenbund. Am Donnerstag, 11. Dez. findet im alten Rathausaal eine Abendunterhaltung statt...

Mar Landa, der Meisterdetektiv, der Schreden aller Verbrecher und der Bestrafung aller Verbrechen...

Hilfe für Wien.

Heidelberg, 8. Dez. Die gesamte Arbeiterschaft der Waagenfabrik hat beschlossen, sich den Lohn einer Arbeitstunde zu Gunsten der Heidelberger Hilfe für die Wiener Kinder...

Eberbach, 8. Dez. In der Gemeinde Schöllbrunn haben sich 40 Familien bereit erklärt, Wiener Kindern Aufnahme zu gewähren.

Abelheim, 8. Dez. Bei dem Verleier des „Boulevard Vol.“ wurden in wenigen Tagen 78 Familien, darunter allein 60 aus Abelheim, angemeldet...

Karlsruhe, 8. Dez. Dem Bürgermeisterrat ist auf die Nachricht, daß auch in Karlsruhe eine Aktion zugunsten der dortigen Wiener Kinder eingeleitet wurde...

Der Kampf gegen Schleichhandel und Schieberum.

Karlsruhe, 4. Dez. Im Stadteil Durland wurden 5 Ztr. Tabak im Wert von etwa 10 000 M. beschlagnahmt...

Schiltach, 8. Dez. Am Freitag wurden hier 8 500 Liter Wein beschlagnahmt, die von Wolfach von einer dortigen Firma nach Schramberg verschoben werden sollten.

Singen a. O., 8. Dez. Der am vergangenen Samstag wegen angebl. Lebensmittels- und Tabakschleichungen verhaftete Inhaber der Expeditionsfirma Seewälder u. Co. in Singen...

Konstanz, 8. Dez. Ueber die dort kürz. mitgeteilte Auffindung von veruntreutem Heeresgut bringen die „Konst. Nachr.“ nachfolgende Einzelheiten...

kaum irgendwie definieren und nach einer Richtung hin festlegen läßt. Ein kleines Tragödien von Schönherr „Die Bildschneider“...

Karlsruher Theater.

Die Condottiere. Schauspiel von Rudolf Herzog. Zu Ehren des 50. Geburtstages des berühmten rheinischen Dichters...

— (Theaterstunde in München.) In München hat man am Samstag zwei Theaterstunde erlebt. In den Kammerspielen gab man Franz Wedekinds „Schick Welterlein“...

Aus dem Lande.

Heidelberg, 8. Dez. Stadtrat Kauff wurde durch staatsministerielle Entschädigung in den Vorstand „Landeserblichkeitsanstalt Baden“...

Jördshelm (Amt Eßlingen), 4. Dez. In unserer Gemeinde brach in erheblichem Umfange die Maul- und Klauenseuche aus...

Gaggenau, 8. Dez. Zwei Burschen verletzten hier in die Bergmännchen Industrie einzuweihen, um Reimen zu stehen. Ein Nachwächter übertrug sie...

Wörzheim, 8. Dez. Ein neues Bauerndorf wird bei Wörzheim entstehen und zwar handelt es sich um das erste große Siedlungsunternehmen der badischen Siedlungs- und Landbank...

Möhlingen bei Engen, 8. Dez. Infolge der Schneeschmelze haben die Fluten der Donau den Weg wieder über die Verkehrsstelle hinaus gefunden...

Freiburg, 8. Dez. Die Gattin des früheren Strahburger Universitätsprofessors Emma v. Tabora spielte hier in dem Schauspiel „Königin Christine“ von Strindberg die Titelfigur...

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 8. Dez. Das Oberpolizeigericht der französischen Armee verurteilte den Wirt Adolf Wendling aus Mannheim...

und in einem Hause genannter Straße wurde nachts ein Koffer in einem Schranke verborgen wurde der sich bei Anruf der Kriminalbeamten unsichtbar machende Koffermeister vorgefunden...

Bürgerausschuß Schwellingen.

In der letzten Bürgerausschussung wurde zur Einberung der Wohnungsgewerkschaft der Umbau des Wädlerbürgerschulgebäudes mit einem Aufwand von etwa 42 000 M. beschlossen...

Infolge der weiteren Erhöhung der Preise für Obst und Gemüse müßten die bisherigen Preise für Obst von 15 auf 20 M. und für Gemüse von 10 auf 15 M. erhöht werden...

Aus dem Lande.

Heidelberg, 8. Dez. Stadtrat Kauff wurde durch staatsministerielle Entschädigung in den Vorstand „Landeserblichkeitsanstalt Baden“...

Jördshelm (Amt Eßlingen), 4. Dez. In unserer Gemeinde brach in erheblichem Umfange die Maul- und Klauenseuche aus...

Gaggenau, 8. Dez. Zwei Burschen verletzten hier in die Bergmännchen Industrie einzuweihen, um Reimen zu stehen. Ein Nachwächter übertrug sie...

Wörzheim, 8. Dez. Ein neues Bauerndorf wird bei Wörzheim entstehen und zwar handelt es sich um das erste große Siedlungsunternehmen der badischen Siedlungs- und Landbank...

Möhlingen bei Engen, 8. Dez. Infolge der Schneeschmelze haben die Fluten der Donau den Weg wieder über die Verkehrsstelle hinaus gefunden...

Freiburg, 8. Dez. Die Gattin des früheren Strahburger Universitätsprofessors Emma v. Tabora spielte hier in dem Schauspiel „Königin Christine“ von Strindberg die Titelfigur...

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 8. Dez. Das Oberpolizeigericht der französischen Armee verurteilte den Wirt Adolf Wendling aus Mannheim...

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 29. November.

Wachsende Anforderungen an Zahlungsmitteln. Berlin, 9. Dez. (Eig. Draht.) Im Zusammenhang mit den besonderen Ansprüchen des Monatschlusses zeigt der Ausweis vom 29. November wieder eine recht beträchtliche Zunahme der Anlagen. Die gesamte Kapitalanlage hat sich um 2166,7 Millionen M auf den bisher nicht erreichten Stand von 34.299,1 Millionen M erhöht. Auf die bankmäßige Deckung allein, d. h. die Bestände an Wechseln, Schecks und diskontierten Scheckanweisungen entfallen von dieser Vermehrung 2166,7 Millionen. Andererseits sind die Gegenwerte dieser hauptsächlich vom Reich neu beanspruchten Kredite zum größten Teil der Reichsbank verblieben, sodaß die fremden Gelder um 1158,1 Millionen auf 11.376,6 Millionen angewachsen sind.

Die Nachfrage nach Zahlungsmitteln war in der abgelaufenen Woche ganz außerordentlich groß, weit höher selbst als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, die doch wie erinnerlich, durch eine starke Zahlungsmittel-Krise beherrscht war. Als hauptsächlichste Ursache dieser neuerlichen sehr erheblichen Anforderungen von Zahlungsmitteln sind offenbar die umfangreichen Theaurierungen von Papiergegeld das aus Wertpapierverkäufen erlöst wurde, anzusehen. An papierne Zahlungsmitteln flossen in der Berichtszeit nicht weniger als 1680 Millionen aus den Kassen der Bank in den Verkehr ab, während in der entsprechenden Zeit des Vorjahres 800,5 Millionen des Jahres 1917 222,2 Millionen und des Jahres 1916 339,8 Millionen solcher Zahlungsmittel neu beansprucht wurden. Im einzelnen stieg diesmal der Notenumlauf um 562,8 Millionen auf 31.905,8 Millionen und der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 863,2 Millionen auf 12.814,8 Millionen Mark. Der Goldvorrat, die Bestände an Reichskassenscheinen gingen unwesentlich zurück. Der Bestand an Scheckmitteln weist eine kleine Zunahme um 0,5 Millionen M auf. Der Darlehensbestand bei den Darlehenskassen vermehrte sich infolge sehr erheblichen Neuausleihungen um 107,8 Millionen auf 22.667,7 Millionen. Eine dieser Zunahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen strömte in die Kassen der Reichsbank, die ihrerseits, wie oben erwähnt, 863,2 Millionen an solchen Scheinen in den Verkehr abgeben mußte. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen wuchsen um 215,3 Millionen auf 9711,7 Millionen.

Bestand an kurzfristigen deutschem Geld und an Gold in Bayern oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2781 Mark berechnet.

Table with 3 columns: Vermögens (in 1000 Mark), gegen die Vorwoche, Verbindlichkeiten. Includes Grundkapital, Rücklagen, Notenumlauf, Einlagen, Sonst. Verbindlichkeit.

Der enorme Geldbedarf der Industrie.

Wie stark die Ansaugung des Geldes durch die Bedürfnisse der Industrie geworden ist, zeigt eine Aufstellung für den Monat November. Danach sind rund nominal 1045 Millionen Mark neue Aktien vorgeschlagen oder beschlossen worden, ein Betrag, der selbstverständlich nicht das volle Ausmaß des industriellen Kapitalbedarfs darstellt, weil es sich um die Nominalsumme handelt. Der ausmachende Betrag dürfte vermutlich um mindestens 150 Millionen M höher sein, weil das Aktienagio in zahlreichen Fällen sehr erheblich ist. Zu der Summe sind ferner für November hinzuzurechnen etwa 200 Millionen Mark industrielle Obligationen, so daß insgesamt mit beinahe 1,5 Milliarden M industriellem Geldbedarf allein für einen Monat zu rechnen gewesen wäre. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in der Novemberhälfte die starke Kapitalerhöhung des Anilinkonzerns mit rund 600 Millionen M inbegriffen ist, eine Summe, die sich in den nächsten Monaten voraussichtlich kaum wiederholen dürfte. Von einem Ablassen des Geldbedarfs im Dezember merkt man bisher nichts; die Kapitalverhandlungen halten an. Als größte Aktienemission ist die des Köln-Neussener Bergwerks-Vereins anzusehen; sie beträgt 12,5 Millionen und soll das Kapital von Neu-Essen auf 25 Millionen bringen.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 9. Dez. (Eig. Draht.) Die Börse bewahrte bei ruhiger Beurteilung der schwelenden Tagesfragen Zurückhaltung, sodaß sich das Gesamtbild des Effektenmarktes im allgemeinen als ruhig kennzeichnete. Nur auf einigen Nebenmärkten war regere Geschäftstätigkeit zu bemerken. Die Kursgestaltung selbst war, da seitens des Publikums Kaufaufträge überwiegen, fest. Zu geräuschvollen Bewegungen kam es wiederum in Schantungbahn-Aktien, welche mit 520 rationierten, 17% höher einsetzten. Neue Höchstkurse erzielten anfänglich Elektrische Deutsch-Übersee mit 790 ca. 17% gesteigert. Ferner stiegen von Kolonialwertpapieren South West auf 301 plus 14%; Otavi ca. 10% höher. Bagdad- sowie Anatolische Bahnen verfolgten steigende Tendenz. Chemische Anglo Guano ca. 30% höher gesucht. Romana notierten 108. Canada Shares 7750. Montanpapiere lagen schwach, besonders Deutsch-Luxemburger; Phönix sowie Gelenkirchener behauptet. Badische Anilin hoben sich 3%, während Farberwerke H&Z 3% verloren. Unter stärkeren Schwankungen ließen Adlerwerke Kleyer, welche zum ersten Kurs 8% niedriger wurden. Daimler bei einiger Nachfrage 3% gehobert. Schiffahrtaktien gaben ebenfalls nach; Norddeutscher Lloyd 2 1/2% niedriger. Am Ratenmarkt waren heimische Anleihen im allgemeinen behauptet. Größeres Interesse bestand wieder für ausländische Anleihen, Türkische Renten, Saloniki-Monastir, 3% Bulkanen, Lissaboner Stadtanleihe wurden anscheinlich höher, 5% Bosnier erwarren weitere 10%. Mexikanische Anleihen blieben ruhiger, aber fest. Südsee Phosphat wurden im letzten Verkehr lebhaft umgesetzt. Privatdiskont 4%.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 9. Dez. (Draht.) An der Börse bestand unverminderter Interesse für Auslandswerte und Effekten, von denen man annimmt, daß sie als Wertpapiere Verwendung finden können. Unter starken Käufen gewannen Neuguinea etwa 90, Deutsch-Übersee Elektrische 90, Schantung zeitweilig 30 und Anglo Guano 32%. Auch Pomona, Deutsche Kolonialaktien und Otavi stiegen weiter beträchtlich; sonst hat die Börse wieder ruhiges Aussehen, weil sich die Spekulation wegen der schwelenden außen- und innenpolitischen Fragen Zurückhaltung anlegt. Die Kursbewegung gestaltete sich unregelmäßig. Phönix Böden 11% ein, weil der Verlauf der gestrigen Generalversammlung alle daran geknüpften Erwartungen nicht erfüllt.

Kurse der Frankfurter Börse.

Table of exchange rates for Frankfurt, including Mannheimer, Deutsche, and Ausländische rates.

Bank- und Industriepapiere.

Table of bank and industrial paper prices, listing various banks and their shares.

Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 9. Dez. (Eig. Draht.) Devisennotierungen: Holland 100/-200/-, Dänemark 920-931, Schweden 1104-1106, Norwegen 1010-1021, Schweiz 1021-1036, Wien auf 27/20-27/20, Oesterreich-Ungarn 30/95-31/05, Budapest 32/15-32/55, Spanien 1029-1031, Helsinki 147/75-148/25, Prag 85/80-86/20.

Kurse der Berliner Börse.

Table of exchange rates for Berlin, including Festverzinsliche Werte and Bank- und Industriepapiere.

Table of bank and industrial paper prices for Berlin, listing various banks and their shares.

Valutapapiere.

Table of exchange rates for various currencies like Swiss, Dutch, etc.

Antliche Devisenkurse.

Table of gold and silver exchange rates for various countries.

Preise für ausländische Noten.

Table of prices for foreign banknotes from various countries.

Mannheimer Effektenbörse.

Das Geschäft war heute in 5% Anleihe wieder recht lebhaft und gingen große Posten zu 77,40% an. Ferner Seilindustrie-Aktien zu 141% und Rhein. Elektrizitäts-Aktien zu 123%. Sonstige Veränderungen: Ludwigshafener Aktienbrauerei 245 G. ex Div., Benz 230 B., Mannheimer Gummi 300 G. 302 B., Zellstofffabrik Waldhof 210 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 342 G. ex Div.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 9. Dez. (Draht.) Für Hafer werden von auswärtig vielfach höhere Preise angelegt als am hiesigen Platze zu erzielen sind. In Hülsenfrüchten ist das Geschäft ruhiger geworden, bei leichter Neigung zur Nachgiebigkeit der Forderungen, da die Kommunalverbände nicht mehr so dringend kaufen, wie bisher. Von Lupinen war neue Ware zu Saatwecken stark begehrt. Seradella war bei höheren Forderungen nur knapp angeboten. Neu schwächte sich etwas ab, Stroh dagegen blieb sehr fest. Rüben und Mören waren stark begehrt. - Antliche Hafer-

Wirtschaftliche Rundschau.

Mannheimer Warenbörse.

An der heutigen Börse zeigte die Besucherzahl ungewöhnlichen Umfang wie vor 8 Tagen. Die fortgesetzte Wertung unserer Valuta trat besonders in der Lebensmittelbranche stark zutage. Die Vorräte sind außergewöhnlich reichlich und da fast nichts an Ware hereinkommt, so hält die große Nachfrage nach allen Lebensmitteln an, jedoch nur ein ganz geringes Angebot gegenübersteht. In der Textilbranche herrscht Nachfrage nach allen Webwaren nach Halb- und Fertigfabrikate, sowie auch nach Mäntelstoffen, auch hier fehlt es an Ware. Die Umsätze blieben aber auf diesen Gebieten eng begrenzt. In der Schuhbranche wogte sich das Geschäft im bisherigen Rahmen. Chemikalien hatten unverändert Markt. Auch in der Abteilung für diverse Artikel ist eine Änderung nicht hervorgerufen.

Zur Nichterhebung der Goldzölle.

Die Nationalversammlung hat in allen drei Lesungen die Regierungsvorlage über die vorläufige Nichtanwendung des Gesetzes über Zahlung der Zölle in Gold gebilligt. Der vom Reichstag in Nr. 165 seinem Inhalte nach veröffentlichte Entwurf ist nun mit angenommen und setzt damit das im Juli erlassene Gesetz einstweilen außer Kraft. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G. in Pforten. Die voranschickende Kapitalerhöhung von 1,18 Mill. M., wodurch sich das Gesamtkapital auf 1,5 Mill. M. erhöhen wird, ist genehmigt. Die neuen Aktien werden zu 115% ausbezahlt. Die Gesellschaft hat neue Fabrikationszweige aufgenommen, was Neubauten erfordert. Es verbleiben im abgelaufenen Geschäftsjahr 102.159 M (123.181 M) Reingewinn, wovon 15% Dividende verteilt werden.

Zuckerfabrik Frankenthal.

Wie bereits gemeldet, hat die Zuckerfabrik Frankenthal eine wesentliche Kapitalerhöhung beschlossen, deren Einzelheiten von anderer Stelle bekannt zu sein werden. Die diesbezügliche Generalversammlung ist am 23. Dezember in Frankenthal statt.

C. D. Magirus A. G. Um.

Die außerordentliche Generalversammlung der C. D. Magirus A.-G. in Ulm beschloß die Kapitalerhöhung um 4,30 Millionen M auf 9 Millionen M. Es werden 3 Millionen Stammaktien und 1,30 Millionen neue Vorzugsaktien mit dreifachem Stimmrecht auszugeben.

Neueste Drahtberichte.

Th. Goldschmidt A.-G. Essen.

Düsseldorf, 9. Dez. (Eig. Draht.) In der Generalversammlung vertreten 17 Aktionäre 8.318.000 M Aktienkapital. Sie beschloß eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1.250.000 M auf 9.568.000 M. Die Aktien werden von einem Konsortium zu 125% übernommen. Falls das dreifache Stimmrecht nicht die notwendige Genehmigung findet, tritt das doppelte Stimmrecht in Kraft. Im übrigen ist die Genehmigung der Behörde für Kapitalerhöhung bereits erteilt. Die Ausgabe der Vorzugsaktien soll verhindern, daß die Mehrheit in ausländische Hände übergeht. Die neuen Mittel geringer noch nicht, um die schuldige in dem früheren Umfang, wie er vor dem Krieg bestand wieder herzustellen. Ueber die Aussichten kann nichts besonderes gesagt werden. Jedoch hofft die Verwaltung, daß die Arbeiter die Angestellten und das Kapital ihre Rechnung kommen werden. Die neuen Mittel dienen zur Erweiterung des Inlandgeschäftes.

Berlin, 9. Dez. (Eig. Draht.) Dividendenverteilung.

Berliner Maschinenbau-A.G. vorm. Schwarzkopff 12% im Vorjahre. - Niedersächsische Elektrizität Kleinbahn A.-G. 2% gegen 1% im Vorjahre. - Düsseldorf, 9. Dez. (Eig. Draht.) Der Verein deutscher Stahlformgießereien hat eine starke Erhöhung seiner Exportpreise dadurch vorgenommen, daß er im Ausland Mindestpreise festsetzte, die zahlbar in ausländischer Währung gegenüber den bisherigen Notierungen eine Vermehrung von durchschnittlich 30% ausmachen. Am 16. d. M. findet in Düsseldorf eine Mitgliederversammlung statt, auch über die Festsetzung der Inlandpreise zu beschließen.

Sportliche Rundschau.

Fußball.

B. I. R. - Sportklub bei der Waldhaubrauer. Ein Mittwochnachmittag wird der Mannheimer Fußballklub auf dem B. I. R. Platz ein besonderes Ereignis erleben. Am 10. d. M. wird der Spielmannschaft des B. I. R. ein freundschaftliches Gegenübertritt. Die Hannoveraner, ein bekannter norddeutscher Mannschaften, waren dazu durch den deutschen Fußballverband eingeladen. Die Hannoveraner sind als Gastmannschaft in der Mannschaft des B. I. R. zu spielen. Die Hannoveraner sind ein sehr starkes Team und werden die Mannschaften des B. I. R. zu einer sehr interessanten Partie bringen. Die Hannoveraner sind ein sehr starkes Team und werden die Mannschaften des B. I. R. zu einer sehr interessanten Partie bringen.

Wetterna richtendienst.

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table of weather forecasts for various locations like Hamburg, Rastatt, etc.

Beobachtungen badischer Wetterwarten (7. Morgen).

Table of weather observations for various locations like Karlsruhe, Rastatt, etc.

Bei hohem Druck im Westen, steifen im Osten Europas, die Zukunft kalter nördlicher Luftmassen. An Nordwestwind im letzten Teil der Woche, während im Süden die Temperatur in der Ebene bei oder etwas über Null liegen. In der Höhe herrscht Frost. Die Luft ist sehr trocken. Der Wind wird nach dem 10. d. M. bei einer Schwere, wenn die Luft aus dem Westen erstehen lassen, scheint ein neues Tiefdruck heranzuziehen.

Wettervorhersage bis Mittwoch, den 10. Dez. nachts. Zunächst noch einzelne Schneefälle, etwas später und heftiger Frost. Längere Frostperiode nicht in Aussicht.

